

# Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pf.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-

„Alldeutschland“,  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.  
Beilagen:

„Handel u. Wandel“,  
„Spiel u. Sport“,  
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 12.

Sonntag, den 6. September 1908.

1. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 5. September 1908.

— In der Zeit vom 29. v. Mts. bis zum 3. ds. Mts. wurde von den Jöglingen der hiesigen Fortschule die Jägerprüfung abgelegt. Die königliche Prüfungskommission bestand aus den Herren Oberförster Rottmeier zu Erfurt, Regierungs- und Forststrat Heddenhausen zu Lüneburg, Forstmeister Kampmann zu Dranienburg, Forstmeister Peters zu Lütz, Forstmeister Rottmeier zu Cöpenick, Oberförster Brewer zu Rehhorst. Die Prüfung wurde an 3 Tagen in den Lehrzimmern der Schule und an 2 Tagen im Walde abgehalten und hatte ein sehr günstiges Ergebnis. Von den 48 Prüflingen bestanden mit dem Prädikat „sehr gut“ 1, mit „gut“ 5, „ziemlich gut“ 40 und mit „genügend“ 2. — Am 2. September nachmittags fand zur Feier des Sedantages auf dem Schießstande der Fortschule ein Prämienschießen der Forstlehrlinge statt, bei welchem die Prüfungskommission, der Herr Geheimen Regierungsrat Hsiau zu Cassel, das Lehrerkollegium der Fortschule und die Beamten der Oberförsterei Spangenberg anwesend waren.

\* — Der Erlös für verkauftes städtisches Obft betrug in diesem Jahre 764,40 Mk., im Jahre 1907 39,05 Mk., 1906 157,70 Mk., 1905 78,90 Mk., 1904 737,15 Mk., 1903 86,70 Mk., 1902 589,30 Mk., 1901 103,— Mk., 1900 213,90 Mk., 1899 84,20 Mk.

n. — Die am Donnerstagabend auf dem Rathausaale von dem Herrn Bürgermeister anberaumte Versammlung zwecks Gründung einer höheren Privatschule in hies. Stadt war von den beteiligten Interessenten zahlreich besucht. Die definitive Gründung der Schule konnte noch nicht beschlossen werden, da die Angelegenheit noch sehr der Ueberlegung und Klärung bedarf. Erfreulicher Weise gab man jedoch die anfangs geplante Absicht, die Kinder der Beteiligten schon vom 6. Jahre der Schule zuzuführen auf. Die Berechtigung hierzu wäre auch nicht vorhanden gewesen. Denn die „allgemeine Volksschule“, das ist heute das Ziel vieler einsichtiger Männer im Volke und wird auch vor allen Dingen von der Lehrerschaft erstrebt. Ob arm oder reich, ob hoch oder niedrig, alle Kinder aus allen Volksteilen sollen zunächst unsere Bürgerschulen besuchen, zumal die Leistungen unserer Volksschulen in feiner Weise hinter denjenigen der in den größeren Städten bestehenden „Vorschulen“ zurückstehen.

h. — Der Wagner Heinrich Küllmer war am Donnerstag an der Mörschhäuser Straße mit Aepfelplanken beschäftigt. Dabei brach die hohe Leiter, auf der er stand und R. stürzte herunter. Obwohl anfänglich bewußtlos, hat derselbe doch weiter keine ernsthaften Verletzungen davongetragen.

\* — Unsere jüdischen Mitbürger feiern am 26. und 27. September Neujahr und zwar den Anfang des 5669. Jahres.

\* — Die Kreischulinspektoren und Landräte sind ermächtigt, die Lehrer, die sich an der Jubiläumsvollversammlung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu Cassel beteiligen wollen, für den 16. und 17. September ds. Jrs. Urlaub zu erteilen.

\*\* — Eine neue Viehzählung wird am ersten Dezember in Preußen vorgenommen. Es ist wahrscheinlich, daß nunmehr die Zählung in jedem Jahre vorgenommen werden wird und daß die anderen Bundesstaaten dem Beispiel folgen werden.

§ — Auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften hat der Minister der öffentlichen Arbeiten an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, der bezweckt, die Verunstaltung in Städten und Ortschaften durch Eindeckung der Dächer mit Zementplatten zu verhindern.

Angesichts der überhandnehmenden Dachendeckungen mit diesem Material weist der Erlaß auf den § 1 des genannten Gesetzes hin, der eine geeignete Handhabung bietet, um Bauausführungen zu verhindern, die die Straßen der Ortschaften und das Ortsbild erheblich verunstalten. Hierbei gehören Figuren, Jahreszahlen und Buchstaben in großem Maßstabe, die in schreienden Farben die Zementplattendächer reklameartig verzieren.

\* — Es herbstet schon ganz gewaltig. Statt schöner sonnenheller Spätsommertage hat uns fast der ganze August unbeständiges, kühles und regnerisches Wetter gebracht, und der September ist bis jetzt diesem bösen Beispiel leider gefolgt. Das ist mit Rücksicht auf die noch zu erledigenden Erntearbeiten sehr bedauerlich. Nach den Ansichten Wetterkundiger soll eine Wendung zum Besseren zunächst leider nicht zu erwarten sein, und doch sehnen wir uns, wie gesagt, nach schönen Septembertagen, die das wieder gut machen sollen, was der August verfaumt hat.

§ — Einschränkung der ersten Wagenklasse. Die erste Wagenklasse ist vor einigen Jahren beamtlich von der preussischen Eisenbahnverwaltung aus vielen Personenzügen entfernt, auf den Wunsch ihrer Freunde aber bald wieder eingestellt worden. Im kommenden Winter soll nun abermals die erste Klasse aus einer größeren Zahl von Personenzügen, namentlich des Ostens, verschwinden.

† — Der Zentralverband der Gemeindebeamten Preußens, der 27 000 Mitglieder hat, hat auf seiner soeben in Altona beendeten 13. Hauptversammlung beschlossen, aufs neue wegen Abänderung des Kommunalbeamtengesetzes und Aufhebung der Kautions der Gemeindebeamten vorstellig zu werden. Man beschloß sich ferner mit der Fürsorge für stellunglose Kommunalbeamte und beschloß, eine Stellenvermittlung der Kommunalbeamten ins Leben zu rufen.

(-) — Das unaufhörliche Regenwetter beeinträchtigt sehr das Einbringen der noch im Felde stehenden Halmfrüchte. Gestern gingen zwischen 4 und 6 Uhr kolossale Regenmassen nieder, sodaß man lebhaft an dem am 8. Mai 1900 hier niedergegangenen Volkenbruch erinnert wurde. Besseres Wetter wäre dringend nötig, denn Hafer und Weizen wachsen bereits aus. Auch hört man schon Klagen, daß die Kartoffeln faul und schwarz werden. Zu dem einen „N“ (Regen) gesellt sich noch ein zweites „N“ Raupen. In den Gärten und auf den Krautfeldern herrscht eine derartige Raupenplage, daß das Gemüse von den häßlichen gefräßigen Tieren geradezu übersät ist. Wer noch etwas ernten will, muß sich der Mühe unterziehen, die Pflanzen unangefestigt nach den Raupen der Kohlweißlinge abzusuchen. — Die Temperatur war in den letzten Tagen so gemüht, daß in vielen Haushaltungen die Heizung bereits begonnen hat.

Nebebach. Hier sind die Mästen derartig epidemisch aufgetreten, daß die Schule geschlossen werden mußte. Zu der Krankheit gesellt sich noch häufig Augenentzündung.

Walchappel. Den Zuschlag auf Erbauung unserer städtischen Wasserleitung erhielten in der am Montagabend abgehaltenen Versammlung unserer städtischen Behörden folgende Firmen: Los 1: F. Holzappel-Gschwege, Los 2: Deutsches Gußwerkshndikat-Cöln, Los 3: Beringer und Schimpner-Saarbrücken, Los 4 und 5: Karl Anzorg-Gotha.

Sontra. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch in Königswald. Der 15-jährige Sohn des Bürgermeisters Siebold führte ein Gespann vom Acker heimwärts. Unterwegs scheuten die Pferde und gingen durch. Den jungen Führer fand man bewußtlos in einer Blutlache liegend vor. Durch Huftritte war der Bedauernswerte an Kopf und Brust schwer verletzt. Nach der elterlichen

Wohnung gebracht, ist er am Donnerstag morgen seinen Verletzungen erlegen.

Herleshausen. Am Donnerstag nachmittag 3 Uhr fand der Einzug Ihrer Hoheiten des Landgrafen und der Landgräfin Lodwig von Hessen statt. Zum Empfange am Bahnhof waren Graf und Gräfin von Rhoden sowie Herr Oberförster Laupert anwesend. Sämtliche Vereine von Herleshausen und Umgegend, die Schulen, die Feuerwehr und fast alle junge Mädchen in althessischen und thüringischen Trachten hatten beim Bahnhof Aufstellung genommen und zogen, nachdem einige junge Mädchen Begrüßungsgedichte hergelaßt und Blumensträuße überreicht hatten, nach dem Schloßhof. Inzwischen waren auch ihre Hoheiten, die eine Rundfahrt durch das festlich geschmückte Dorf gemacht hatten, dort angelangt und wurden von Herr Pfarrer Schmidt im Namen der Herleshäuser Kirchengemeinde und seitens des Lehrers Wittich im Namen der Herleshäuser Gemeinde begrüßt. Se. Hoheit der Landgraf dankte hierauf für den freundlichen Empfang, und sprach den Wunsch aus, daß das Band, das ihn und seine Familie mit den Herleshäusern verbindet, sich immer fester knüpfen möge.

Cassel. Der Zuchtschweinemarkt, der am Mittwoch in städtischen Schlachthause abgehalten wurde, zeigte einen sehr starken Auftrieb, zirka 1500 Stück im Alter von 4 Wochen bis 3/4 Jahre. Das Geschäft war ein recht flottes. Die Preise bewegten sich für das Paar 4—5 Wochen alte 15—18 Mk., 6—8 Wochen alte 20—25 Mk., 10—12 Wochen alte 30—35 Mk., 4 Monate alte 45—50 Mk., halbjährige 60—70 Mk., dreivierteljährige 100 Mk.

Niederaula. Der etwa 65-jährige Landwirt Andreas Hofmann aus Niederjossa, der vor wenigen Tagen von seiner Scheune herabstürzte, ist an den Folgen des Sturzes gestorben. — Auch das etwa 10-jährige Söhnchen des Wirtes Koch in Oberjossa, das beim Lenken des Fuhrwerkes von den durchgehenden Pferden mitgeschleift und überfahren wurde, ist in Marburg seinen Verletzungen erlegen.

Trensa. Mit Beginn des Winterhalbjahres tritt der Senior des hiesigen Lehrerkollegiums, Herr Kantor Stumpf, in den wohlverdienten Ruhestand. Er ist sowohl in Lehrerkreisen als auch in seiner Eigenschaft als langjähriger Bundesdirigent des Schmalmtal-Sängerbundes eine weithin bekannte Persönlichkeit.

Allendorf a. d. E. Vor einigen Tagen wurde hier ein Handwerksbursche verhaftet, der den hiesigen Bürgermeister bedroht und das Ortsgewaltigkeits teilweise arg beschädigt hatte. In seinem Besitze fanden sich einige Werkzeuge, die in den Rock eingenäht waren.

Hersfeld. Ein kaum neun Jahre altes Mädchen entwendete dieser Tage einer Familie, bei welcher es Zutritt hatte, einen kleinen Geldbetrag, einen goldenen Ring und eine goldene Taschenuhr. Durch Zufall kam der Diebstahl an den Tag, und die Gegenstände konnten den Bestohlenen wieder eingehändigt werden.

Zulda. Schwer verletzt wurde am Donnerstag vormittag der Streckenarbeiter Bernhard Müst in das hiesige Landrankenhaus eingeliefert. B. wollte auf dem Bahnhofe Hünfeld den herabzufahrenden D-Zug ausweichen und bemerkte nicht den im anderen Gleise einfahrenden Güterzug. Er wurde von dem Güterzuge erfasst und ihm der linke Fuß und die linke Hand abgefahren und der Kopf erheblich verletzt.

## Wetterbericht.

Am 6. September: Kühler, zeitweise heiter, vielfach wolftiges Wetter mit Regenschauern. Früh sehr kühl.

Am 7. September: Zunächst heiter und nach kühlem Morgen wärmer werdend. Später wieder Zunahme der Bewölkung und zulezt Regen.

Am 8. September: Ziemlich trüb, Regen, bei Tage kühler.



# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist wieder in Straßburg im Elsaß eingetroffen, um an der Fortsetzung der Manöver teilzunehmen.

Reichskanzler Fürst v. Bülow ist in das Ehrenkomitee der Ortsgruppe Berlin-Brandenburg des Deutschen Luftkollern-Vereins eingetreten.

Der preuß. Kriegsminister v. Einem wird voraussichtlich am 13. d. nach Berlin zurückkehren, um die Amtsgeschäfte in vollem Umfang wieder zu übernehmen. Seine Gesundheit hat während seines Erholungsurlaubes, den er zum größten Teil als Gast Kaiser Wilhelms in Hubertusstod verbrachte, eine vorzügliche Kräftigung erfahren, so daß die Nachwirkungen seiner Krankheit nicht mehr zu spüren sind.

Auf Grund des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften hat der preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten an die Regierungspräsidenten einen Erlass gerichtet, der bezweckt, die Verunstaltung in Städten und Ortschaften durch Einbringung der Dächer mit Zementplatten zu verhindern. Angesichts der hauptsächlich auf dem Lande überhandnehmenden häßlichen Dacheindeckungen weist der Erlass auf den § 1 des genannten Gesetzes hin, das eine geeignete Handhabung biete, um Bauausführungen zu verhindern, die die Straßen der Ortschaften und das Ortsbild erheblich verunstalten. Hierher gehören vor allem die Figuren, Jahreszahlen und Buchstaben großen Maßstabes, die in schreienden Farben die Zementplattenbänder reifenartig verzieren. Es wird empfohlen, auf Grund des genannten Gesetzes die Ortspolizeibehörde mit entsprechenden Anweisungen zu versehen und die Frage der Dacheindeckung bereits bei der Erteilung der Bauerlaubnis zu prüfen.

Der zum erstenmal auf dem Landwege durch das europäische Rußland und die Mandschurei beförderte deutsche Abblösungstransport für das ostasiatische Detachement ist vollständig und in guter Verfassung am Bestimmungsort Dienstin eingetroffen.

In Togo ist mit einem Kostenaufwande von 9120 Mk. die Brücke über den Anä fertiggestellt worden, ohne die an einen Wagenverkehr nach Norden nicht gedacht werden konnte.

## Österreich-Ungarn.

Der Wiener Oberste Gerichtshof hob auf Grund einer Nichtigkeitsbeschwerde das gegen den Mörder des Statthalters Grafen Potocki, Siczinski, ergangene Todesurteil auf und ordnete eine neue Verhandlung an, weil dem Antrage der Verteidigung, Siczinski auf seinen Geisteszustand zu untersuchen, nicht stattgegeben wurde.

## Italien.

In Rom ist die Meldung eingetroffen, daß den in das Hinterland der Somalilüste (Ostafrika) eingedrungenen Truppen von den Eingeborenen kein Widerstand entgegengeleitet worden ist. Sie konnten ungehindert mehrere Flußläufe besetzen.

## Norwegen.

An der von der norwegischen Regierung einberufenen Konferenz zur Regelung der staatsrechtlichen Lage der großen Inselgruppe Spitzbergen werden voraussichtlich Schweden, Norwegen, Rußland, England, Deutschland, Frankreich und die Ver. Staaten teilnehmen. In Schweden glaubt man, daß die norwegische Regierung nicht mit dem Gedanken umgehe, Ansprüche auf diese Inselgruppe zu erheben, jedoch der Möglichkeit, daß Schweden in der Zukunft von den herrenlosen Inseln Besitz ergreife, vorbeugen möchte. In Stockholm vertritt man, daß Schweden gar keine Pläne dieser Art hege, obgleich es nicht zu verkennende Ansprüche auf Spitzbergen erheben könnte, indem es eigentlich der einzige Staat ist, der die Inselgruppe hat wissenschaftlich

erforschen lassen. Schweden wird die Regelung der Spitzbergenfrage, vor allem die Errichtung einer internationalen Spitzbergengrenzlinie, freudig begrüßen, jedoch darauf bestehen, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, an der Ausarbeitung der künftigen Polizeibestimmungen wesentlichen Anteil zu nehmen, so daß seine wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen genügend berücksichtigt werden.

## Rußland.

Der erfolgreiche Abschluß einer Anleihe des Zarenreiches in Frankreich und England wird durch die Verbindung sehr behindert, Rußland solle einen großen Teil des geliehenen Geldes zum Bau einer großen Flotte in der Ostsee verwenden. Obwohl nun die eben beendeten Marinemannöver deutlich bewiesen haben, daß zum Schutze der Küsten eine starke Flotte durchaus nötig ist, so hindert die Bedürfnisse des Reiches in anderer Hinsicht so groß, und das Mißtrauen gegen die Tätigkeit des Marineministeriums noch so tief eingewurzelt, daß sich in der Duma ein bedeutender Widerstand gegen eine derartige Anleihebedingung fühlbar machen dürfte. In konservativen Kreisen, wo die wenig beliebte englische Fremdschiffahrt nur gutgeheißen wird, weil auf andre Weise kein Geld erhältlich ist, würde das Scheitern einer Anleihe eine sofortige Abkündigung der Fremdschiffahrt zur Folge haben. Die Reise des Ministers des Äußeren, Iswolski, und seine Begleitungen mit König Eduard und dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau in den böhmischen Waldern dürften dabei in erster Linie den Zweck gehabt haben, alle Hindernisse, die sich einer neuen Anleihe in den Weg stellen, aus dem Wege zu räumen.

## Balkanstaaten.

Die Wiederkehr des Tages, an dem Sultan Abdul Hamid vor 32 Jahren den Thron bestiegen, hat am 1. d. zu festlichen Veranstaltungen in der Hauptstadt des türkischen Reiches Veranlassung gegeben. Eine ungeheure Menschenmenge war aus der Umgebung eingetroffen. In die nach Tausenden zählende Menge wurden zu Ehren des Sultans begeisterte Ansprachen gehalten. — Leider beginnen in Mazedonien aufeinander wieder die alten Greuel. Dort wurden in der Nähe von Salonik drei Bulgaren ermordet. Seit der Wiedereinführung der Verfassung ist dies die erste Mordtat. — In Salonik ist der Eisenbahnerstreik ausgebrochen. Der Zugverkehr ist gänzlich eingestellt. Die Streikenden besetzen die Bahnsperren und verhindern die Tätigkeit der Beamten. Auch der Postverkehr steht.

## Amerika.

Angesichts des bevorstehenden Kampfes um den zukünftigen Präsidenten der Ver. Staaten verfolgt man dort mit noch mehr Interesse als sonst die politischen Wahlen in den einzelnen Staaten. Und namentlich den Wahlen in einem der nördlichsten Staaten wurde mit besonderer Spannung entgegengekehrt. Bei den Staatswahlen im Staate Vermont siegte der republikanische Kandidat für den Gouverneursposten, Broutin, mit nur 28 000 Stimmen Mehrheit über den demokratischen Gegenkandidaten. Dies ist die kleinste republikanische Mehrheit im Staate Vermont seit 1892. Die Demokraten haben nach dem Ausfall dieser Wahl, die einen großen Stimmenrückgang bei den Republikanern zeigt, wieder Hoffnung, ihrem Kandidaten Bryan auf den Präsidentenstuhl verhelfen zu können.

## Afrika.

Nachdem der Sultan Abdul Aziz von seinem Bruder Muley Hafid endgültig verdrängt worden ist, hat die marokkanische Frage wieder an Bedeutung gewonnen. Im allgemeinen sind sich zwar die Mächte darüber einig, daß Muley Hafid als rechtmäßiger Herr im Scherifenreiche anerkannt werden soll und die deutsche Regierung hat auch eine Note an die Mächte gerichtet, daß sie seine baldige Anerkennung für notwendig erachte, aber Frankreich und Spanien

erheben noch immer Einwendungen. Sie wollen zunächst den Mächten eine Note unterbreiten, in der dem Sultan Muley Hafid ihre Mindestforderungen vorgeschlagen. Welcher Art diese Mindestforderungen sind, wird noch verschwiegen. Jedenfalls ist die Lage nicht erfreulich. Es zeigt sich wieder einmal, daß die europäischen Mächte, die sich über die Schicksale der arabischen Völker im Mittelmeergebiet gewöhnlich als Gütlichen und Gerechten erheben, sich doch tieferegehende sind, als die Politik der Mächte.

In Südbot-Marokko sind die ersten Zusammenstöße zwischen den Franzosen und den Marokkanern erfolgt. Die Franzosen hatten nur einen Verwundeten. Die Verluste der Marokkaner sollen erheblich sein. Es heißt daß die Marokkaner fortgesetzt auf Algerien Verstärkungen erhalten.

## Asien.

In Peking ist ein kaiserlicher Erlass veröffentlicht worden, worin der Entwurf der beabsichtigten neuen chinesischen Verfassung dargelegt und erklärt wird, daß das Parlament spätestens im Herbst des Jahres 1917 einberufen werden soll. Bis dahin werden die Arbeiten für das Parlament dauern.

Während in den meisten Landesanteilen der chinesischen Verfassung die Arbeit fortgeschritten ist, äußert sich die Ruhe hergestellt und seit Wochen nicht mehr ernstlich gestört worden ist, wird die nordwestliche Provinz Anhängern des Schahs und ihren Gegnern von der Parlamentspartei beunruhigt. Vor wenigen Tagen haben in Tsching wieder solche Kämpfe stattgefunden, bei denen die Regierungstruppen allem Anschein nach nicht der siegreiche Teil waren. Infolgedessen hat der Schah neue Verstärkungen gegen die Aufständischen entsandt. — Aber auch die Rebellen erhalten mit jedem Tage neuen Zuspruch, so daß ein Ende der Kämpfe vorläufig noch nicht abzusehen ist.

# Anpolitischer Tagesbericht.

**Berlin.** Der Kaiser hat dem Norddeutschen Hilfskomitee für Danneuschingen in Berlin den Betrag von 5000 Mk. zugunsten der Abgebrannten überwiesen.

**Essen.** Der Steiger Amberger, der mit zwei Kohlenbauern in einem mit giftigen Gasen gefüllten Überhauen auf der Zeche „Abdolf von Sanjemann“ bei Essen eingeschlossen gewesen ist, wurde mit seinen beiden Gefährten tot zutage gefördert. Amberger wollte mit den beiden Säueren einen Durchschlag zu einer höheren Sohle bemerkstelligen und sollte nachsehen, ob die Luft in dem Überhauen, der seit einiger Zeit verlassen war, ein Weiterarbeiten gestatte. Er hatte auch, eine Gefahr ahnend, einen dritten Mann unten am Überhauen zurückgelassen und für den Fall, daß ihn und den beiden Säueren etwas zustoßen sollte, ein Klopfsignal verabredet. Da das Signal nicht gegeben wurde, nahm der Posten an, daß eine Gefahr für die Eingefahrenen nicht vorliege. Erst als bis Mittag ein Uhr der Steiger mit seinen beiden Begleitern noch nicht ausgefahren war, meldete der Posten den Vorfall, worauf sofort umfangreiche Rettungsmaßnahmen getroffen wurden. Infolge der an der Unfallstelle angesammelten giftigen Gase gestaltete sich das Vordringen bis zu den Verunglückten äußerst schwierig. Alle drei hatten den Erstickenstod erlitten.

Bei einer Wagenfahrt, die zwei Italiener mit zwei Österreichern in Osterfeld machten, entstand ein Wortwechsel. Die Österreicher erschloßen beide Italiener und entkamen im Wagen.

**Kiel.** Der Matrose Quereleit von der 5. Kompanie, der bei der kriegsgerichtlichen Vernehmung am 22. Juli in Essen einen verwegenen Flußhüpfen machte, wurde vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht, 15 schwerer Einbrüche in Essen und Somburg am 10. April 10 Jahre Zuchthaus, Entfernung aus der Marine und fünf Jahr Ehrverlust verurteilt. Quereleit hat bei den Einbrüchen etwa 12 000 Mk. Beute gemacht.

# Die Muttersprache.

Erzählung von Fritz Reutter.

Sobald Herr v. Biehard die Lesflure des Briefes beendet, stieg er zu seiner Tochter, die seit jenem Abend ihr Zimmer nicht wieder verlassen hatte, und zeigte ihr den Brief des Arztes.

„Was soll ich tun?“

„Vater, telegraphiere, daß wir kommen. Er soll nicht sterben! Dieses schreckliche Geheimnis, ich will es wissen.“

„Gut, ich telegraphiere, daß ich kommen werde.“

„Und ich mit dir.“

„Und Herr Feltner?“

„Auch er soll mitgehen.“

Der Vater stürzte vor Erregung, als er dem Studenten ein Bilet schrieb und ihn einlud, sie nach Les Abanis zu begleiten.

Als Vater und Tochter und der Student der Philologie Feltner in das Krankenzimmer traten, besand sich der Patient augencheinlich im heftigsten Fieberdelirium, er erkannte sie nicht, obgleich seine Augen fest auf sie gerichtet waren und sich unheimlich anstarrten. Sein Puls, sagte der Arzt, rale unnatürlich, und der Patient schlief kurz und häufig der Brust.

„Er hat mir verzehnt,“ murmelte Gijsbrecht vor sich hin. „Ich darf leben, und das Daal wird mir nicht mehr wehe tun. D, singe mir die Nationalhymne. Warum bist du nicht da?“

Er brach in herzzerreißendes Schluchzen aus, nur mit Mühe gelang es dem Arzt, ihn einzugemahnen zu beruhigen. Gijsbrecht fiel er in einen leichten Schummer.

„Er wird gelunden, wenn Sie dabei behilflich

„Ich? Was könnte ich tun?“

„Viel — alles! Singen Sie ihm das Burenlied, wenn er es wieder verlangt, vielleicht erkennt er Sie dann. Die Musik hat schon mehr als einen Kranken gesund gemacht.“

„Aber ich darf nicht. Er hat ja das Lied, er will es nicht hören — es wird ihn töten.“

Auf ihrem Gesicht malte sich ein schwerer Kampf; sie dachte an den Pöllerabend und schien zu keinem Entschluß zu kommen.

„Fräulein v. Biehard,“ sagte der Student eindringlich, ihr fest ins Augen blickend, „Sie können es. Es wird keine Rettung, vielleicht Erlösung sein.“

„Emmy meine Emmy! Manq es leise von des Patienten Lager her. Mit jahem Aud rih ich Fräulein Biehard zusammen und stürzte auf ihn zu: „Gijsbrecht, mein lieber, lieber Gijsbrecht!“ So tönte es jubelnd von ihren Lippen.

Zuerst ganz leise murmelte sie die Worte des heroischen Liedes:

Kennst du das Volk voll Heldenmut  
Und lange Zeit hoch krennd?  
Es hat geopfert Gut und Blut  
Für Freiheit und für Recht.

Kommt früher, laßt die Banner weh'n,  
Die Anrecht auf sich vorheh!  
Und leert der Ainen Geißt verheh'n,  
Ein streitbar Volk und frei!

„Emmy, Emmy! Das Daal!“  
Stärker erlang ihre Stimme, als sie die gleiche Strope im Urzeit wiederholte:

Kent du dat volt vol heldemoed  
En' loch soo lang gekniet?  
Dat heet woerdt oock en bloed

Komt burgers, lat de blagen wap'ren,  
Ons lyden is doordy!  
Roemt in den gegen onzer dap'ren:  
Dat vrye volk zyn wy!

Der Kranke schloß die dankbar an. Eine bessere Medizin als die Raute der Liebe von den Lippen Emmys konnte es für den aus dem Fieberdelirium Erwachten nicht geben. Zwar wahrte es nicht lange, bis das Fieber seine Herrschaft wieder behauptete, allein seine Macht war gebrochen, der heftigste Anfall vorüber.

Am andern Morgen stand der Student bei Sonnenaufgang auf der Terrasse des Hotels, das wunderbare Naturschauspiel genießend. Der See leuchtete in diesem Blau. Am jenseitigen Ufer raalen die Berge der Savoyeralben auf, bis zur halben Höhe mit schwarzen Tannenwald bedeckt. Eine plötzliche leichte Berührung rih den Studenten aus seiner Verurteilung. Emmy v. Biehard stand vor ihm, hoch aufgierdet, allschlachend. „Er schloß ganz sanft und ruhig,“ flüsterte sie ihm zu. „Er wird gelunden. Wie glücklich bin ich.“

Nach einigen Wochen, während deren der Kranke an der Seite der Geliebten völlig genes, und der Student, der sich jetzt sehr überflüssig erziehen, fleißig die Gegend durchzirkte, machten sich alle zusammen auf den Heimweg nach Monreux hinunter, wo bald darauf Emmy zum Traualt heirat. Sie leben glücklich, und wenn sie wieder einmal ein Gedanke festeren Minuten in Gijsbrechts Seele aufschwärmen will, dann ansetzt ein Weisheitswort seiner Frau, und die Mühe, die sie sich einst mit dem Daal gegeben, seine Muttersprache zu lernen, trägt jetzt ihre Früchte.







**Anzeigen.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, den 6. September 1908.**  
 (2. E. n. Tr.)  
 Gottesdienst in Spangenberg.  
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.  
 Nachm. 7 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 In Eibersdorf.  
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

**Jungfrauen-Verein.**  
 Nächsten  
**Dienstag, abends 9 Uhr:**  
**Singstunde.**

Unserm geehrten Herrn Metropolitan Schmitt zu seinem heutigen Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.  
 -i-

**Auktion.**  
**Am Montag, den 7. Septbr.,**  
**vormittags von 10 Uhr ab**  
 sollen in der Gastwirtschaft des Herrn F. Stöhr folgende Gegenstände gegen bare Zahlung verkauft werden, als:  
 Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Bänke, ein Fleischfaß, mehrere andere Fässer und noch sonstige Gegenstände.  
**Ww. W. Entzroth, Spangenberg.**

Gegen Einfindung von 30 Pfg. erhalten Sie zwei Proben, oder gegen Nachnahme von 15 Mk. eine Probefiste mit 12 Flaschen unserer preiswerten

**Niersteiner Weine**  
 weiß, rot oder sortiert franko jeder deutschen Eisenbahnstation. Im Jaffe per Liter Mk. 1.- und höher ab hier.  
 Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rh. (Nr. 1394)

**KAOL!**  
 Flüssige Metall-Politur.  
**Unübertroffene Qualität.**  
 Putzt verblüffend schnell und blank.  
 In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.  
 Zu haben bei  
**Levi Spangenthal,**  
 Obergasse.

**Handtellerflechten**  
 ♦♦ heilbar! ♦♦  
 Grundmanns Thymol-Seife ist zweifellos ein großartiges Mittel bei Flechten und juckenden Hautausschlägen.  
 H. Amtsrichter in Z.  
 Bei richtiger Anwendung verschwinden Flechten, trockene und nässende, auf Händen, Kopf, Gesicht, Oberkörper und auf den Beinen; speziell Handtellerflechten, die als unheilbar galten, wurden in kurzer Zeit durch den Gebrauch von Grundmanns Thymol-Seife und der dazu gehörigen Toilette-Creme fortgebracht. Wenn Ihnen von den vielen angepriesenen Mitteln bis jetzt nichts geholfen hat, machen sie einen letzten Versuch! — Seife 80 Pfg. 3 Stk. 2.20 Mk. Toilette-Creme 2 Mk.  
**Apotheker Grundmann, Berlin,**  
 Friedrichstraße 207.

**Ernteseiler**  
 empfiehlt billigt  
**Levi Spangenthal,**  
 Obergasse.

**An- und Abmeldeformulare**  
 hält vorrätig  
**G. Roth, Buchdruckerei.**  
 Schöne  
**Preißelbeeren**  
 treffen in Kürze ein und nimmt Bestellungen schon jetzt entgegen  
**Levi Spangenthal,**  
 Obergasse.

**Zwangsversteigerung.**

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in der Gemarkung Neumorschen belegenen, im Grundbuche von Neumorschen unter Band VII Nr. 231 und unter Band I Nr. 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf die Namen des Müllergesellen **Johann Konrad Hüchelheim** und seiner beiden Kinder: 1) **Adam Hüchelheim**, geboren am 9. März 1884, und 2) **Zustus Heinrich Hüchelheim**, geboren am 27. Dezember 1890, eingetragenen Grundstücke Abl. 5 Nr. 33b Haus Nr. 231 1/2, im Dorfe 1,51 ar 60 M. Nutzungswert, a. Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraum, Abl. 7 Nr. 23 Acker am Halberge 20,14 ar 0,22 Tr. Reinertrag, Abl. 7 Nr. 24 Unland am Halberge 22,14 ar, Abl. 6 Nr. 102 Acker im Vorgarten 24,59 ar 5,09 Tr. Reinertrag besteht, sollen diese Grundstücke  
**am 29. Oktober 1908, nachmittags 1 3/4 Uhr,**  
 durch das unterzeichnete Gericht — in der **Ratskellerwirtschaft in Neumorschen** — versteigert werden.  
**Spangenberg, den 28. August 1908.**  
**Königliches Amtsgericht.**

**Privatschule in Spangenberg.**  
 Nach den am Donnerstag, den 3. September, abends 8 Uhr im Rathhausaal getroffenen Vereinbarungen haben sich 19 Teilnehmer endgültig verpflichtet an der in diesem Herbst in unserer Stadt zu errichtenden Privatschule teil zu nehmen. Die Schule wird voraussichtlich von 8 Knaben und 14 Mädchen im Alter von 8 bis 11 Jahren besucht werden.  
 Zwecks nochmaliger Besprechung der Vereinsatzungen und Wahl des Schulvereinsvorstandes werden die betreffenden sich unterzeichnet habenden Teilnehmer eingeladen am  
**Montag, den 7. September, abends 8 Uhr**  
 im Sitzungszimmer des Rathhauses sich einzufinden.  
**Spangenberg, den 5. September 1908.**  
**Der Bürgermeister.**  
 Bender.

**Zur Herbstsaat**  
 empfehle  
**alle Sämereien**  
 in bester Qualität.  
**Gärtnerei am Liebenbach.**

**Dürkop-Nähmaschinen**  
**fahr- u. Motorräder**  
 empfiehlt billigt  
**L. Mohr, Cassel, Hohentorstraße.**

**Persil**  
 das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der  
**Wäsche**  
 schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch sorgfältigen Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schonl. Überzeugen Sie sich gleichfalls!  
 Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf**  
 auch der weltbekanntesten Henkels Bleich-Soda.

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.  
 Empfehle zu den billigen Sommerpreisen  
**prima Nusskohle I u. II**  
 aus den besten Kohlenwerken Westfalen und Rheinprovinz für Küche und Hausbrand.  
**gute Anthracit u. Schmiedekohle**  
 ferner noch die bekannten  
**Rheinische (Union) Briquets**  
 für Küchenfeuerung sehr geeignet.  
**Carl Blumenstein.**

**1000 Meter**  
**Hemdenflanell**  
 kräftigste und beste Qualität pr. Meter  
**75 Pfg.** lasse zu **Mannshemden** verarbeiten und verkaufe à Stück zu **2,50 Mk.** Diese Qualität ist mit den sonstigen Ladenhemden nicht zu vergleichen.

**August Ellrich.**  
**Bilder u. Kränze**  
 werden garantiert staubdicht zu den billigsten Preisen eingerahmt in der Buchbinderei von  
**Josef Rosenbaum,**  
 Spangenberg, Burgstraße 107.  
 Eigenes Glas- und Leistenlager.  
**Bilderrahmen** in allen Größen und Ausführungen, zu soliden Preisen.  
 Bestehtes Geschäft dieser Branche am Platz.

**Neue Heringe**  
 offeriert  
**H. Mohr.**  
 Etwa 3-400 Stk.  
**Frühkartoffeln**  
 (Paulsens-Juli) hat in größeren und kleineren Posten abzugeben  
**Jul. Kriege, Megebach/Spangenberg.**  
**Friedrichsdorfer Zwieback,**  
 ärztlich empfohlen für Wächnerinnen, Säuglinge, Magenleidende u. Kranke  
 offeriert  
**Carl Blumenstein.**

**20 prima Saugfessel**  
 hat abzugeben  
**Staub, Wallbachsmühle.**  
**70-80 Stück Ferkel**  
 und Läufer  
 giebt ab **Jul. Kriege, Megebach.**  
 Suche zum 1. Oktober einen  
**tüchtig. Fahrbusch.**  
**R. Hartmann, Expeditur.**

**Ein schwarzer Hund**  
 (Dovermann) abhanden gekommen, gegen Belohnung abzugeben auf dem Schloß.  
**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
**Sonntag, 6. Sept., 7 Uhr:** Ein Walzertraum.  
**Montag, 7. Sept., 7 1/2 Uhr:** Pame.  
**Dienstag, 8. Sept., 7 1/2 Uhr:** Der Rattenfänger von Hameln.  
**Mittwoch, 9. Sept., 7 1/2 Uhr:** Nora.  
**Donnerstag, 10. Sept., 7 1/2 Uhr:** Pame.

**Coursbericht**  
 des Bankgeschäfts  
**Gebrüder Zahn, Cassel**  
 Luthertstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2%	Preuß. Consols	—	91 3/4
3%	Preuß. Consols	—	—
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	99 1/2	—
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	—
4%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	99,70	—
3 1/2%	Casseler Stadt-Obl.	—	—
4%	Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	—	—
4%	Schwarzburg-Dypph-Bandbriefe	98 1/2	—
4%	Ruß. Staatl. garant. Eisenbahn-Briq. versch.	—	—
4%	Braunsch. 20 Taler Lote	—	168, —
—	Ameritanische Coupons	—	4,17

**An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.**  
**Controle aller verlosbaren Wertpapiere.**  
**Wechsel und Auszahlung auf Amerika.**  
 „Stahlhammer“.  
 Depositen unter eigenem Verschlus.  
**Sched-Belege.**